



**„Wenn einer haut oder beißt oder zwickt oder am Ohr zieht,  
dann halt, muss er an Tisch ziehen“ (EI\_08-03)**  
**Zur Qualität der Kindertagesbetreuung aus Kindersicht (KiKi)**

Julian Heil, Emely Knör, Susanna Roux, Katja Thalhofer & Ulrike Bertrand

**Forschungshintergrund**

Befunde belegen den Einfluss der Prozessqualität in Kitas z.B. auf die kindliche Sprachentwicklung sowie die Bewältigung von Alltagssituationen (Tietze et al., 2005, S. 83f.). Nach Tietze et al. (1998, S. 337; 2005) liegt die pädagogische Qualität in deutschen Kitas aber nur in einem mittleren Bereich und es existieren beträchtliche Unterschiede der Struktur- und Prozessqualität zwischen Kindergartengruppen in Deutschland, was durch die Befunde der NUBBEK-Studie auch für den Bereich der Betreuung unter dreijähriger Kinder bestätigt wurde (Tietze et al., 2013; vgl. für Bayern: Mayer et al., 2013).

Bis auf wenige Ausnahmen (vgl. Langsted, 1994; Roux, 2002) liegen bis heute kaum Befunde dazu vor, wie Kinder selbst ihren frühpädagogischen Alltag im Qualitätskontext wahrnehmen. Dies ist ein seit längerem bekanntes, aber noch wenig realisiertes Forschungsdesiderat. Sommer et al. (2013) fordern sogar eine prinzipielle Fokussierung auf ein Paradigma, das die kindliche Perspektive stärker ins Zentrum der Betreuung und Bildung junger Kinder rückt.

Verschiedene Ansätze zeigen, dass Kinderaussagen zu ihrer Lebensumwelt bereits im Vorschulalter überwiegend problemlos durchgeführt werden können (u.a. Deinert, 2010; Graudenz, 1975; Lohaus, 1988; Nentwig-Gesemann & Mackowiak, 2012; Pálmadóttir & Einaradóttir, 2015; Petillon, 1993; Richter, 1997; Seddig, 2014; Ulich et al., 1992; Vogl, 2015; Vu, 2015; Weltzien, 2012).

**Methode und Fragestellungen**

Zweistufiges Vorgehen:

- (1) dialogisch angelegtes, strukturiertes, teiloffenes Gespräch in einer Kleingruppe zum „Alltag in der Kita“ auf der Basis von Tietze und Viernickel (2016) („Gruppeninterview“)
- (2) anschließendes Gespräch mit jedem Kind zu den Themen Spielen, Lernen, Gelingensbedingungen („Einzelinterview“) (vgl. *Einzelinterview - Themen*) mit Selbsteinschätzung des Kindes, u.a. zu Länge und Verständnis der Fragen (4 Items) sowie Einschätzung der UL zum Kindverhalten im Interview, u.a. zum Interesse des Kindes und zur Ernsthaftigkeit des Umgangs mit den Fragen (10 Items)

- **Wie gehen die Kinder mit den Fragen um?**
- **Wie objektiv ist die Kodierung der Kinderaussagen?**
- **Welche ersten inhaltlichen Befunde lassen sich ableiten?**

**Stichprobe**

Zwölf Kitas im südlichen Baden-Württemberg (4 in Stadt > 20.000 Einwohner/4 in Mittelstadt mit 5.000-20.000 Einwohnern/4 auf dem Land < 5.000 Einwohner); darin vier fünf- bis sechsjährige Kinder einer Kita-Gruppe (zwei Jungen, zwei Mädchen) (47 Kinder, davon 25 Jungen).

**Auswertung**

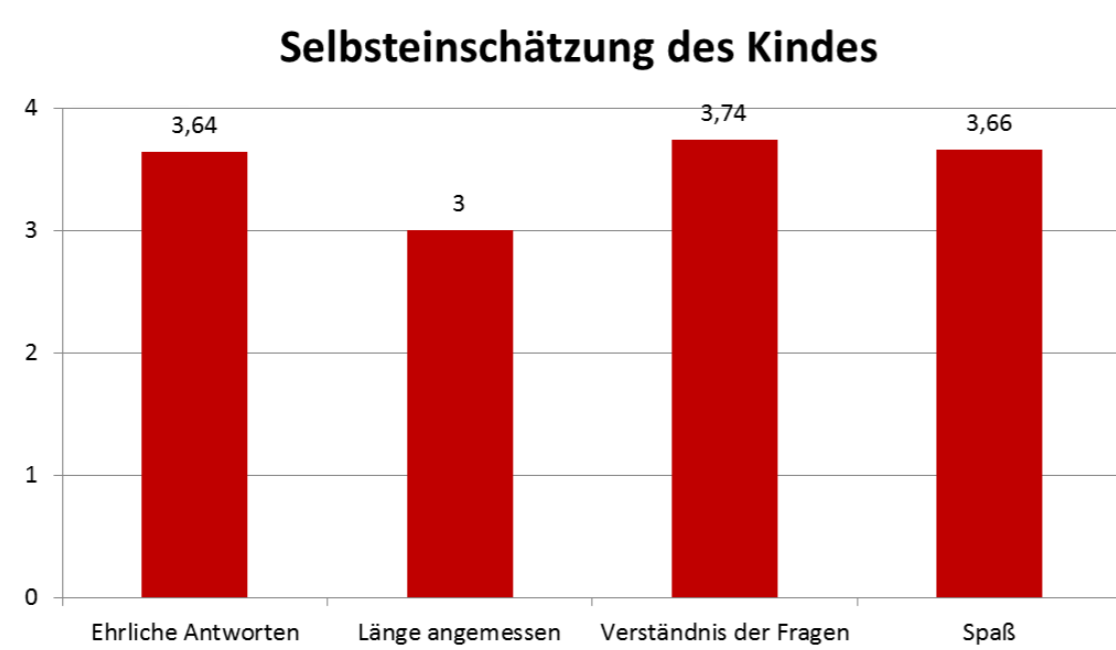
Transkription → Markierung und Kodierung (zusammenfassend-strukturierende Inhaltsanalyse → Interrater-Reliabilität → Kindverhalten während der Erhebung

*Einzelinterview – Themen*

<b>Auswahlpräferenz</b>	„Was hast du denn mitgebracht? Erzähl mir, warum du das ausgesucht hast!“
<b>Spielen</b>	„Du bist ja schon länger im Kindergarten. Kannst du dich noch daran erinnern, mit was du anfangs am liebsten gespielt hast?“
<b>Lernen</b>	„Was lernst du im Kindergarten?“
→ <b>Lerninhalt</b> „Und wie man sich in der Schule irgendwann benimmt.“ (EI 0602)	→ <b>Lernvoraussetzungen</b> „Hilfe, ein bißchen Geduld, und einer, der das schon ganz ganz gut machen kann.“ (EI 1204)
→ <b>Unbedingter Lerninhalt</b> „Im Kindergarten muss ich lernen wie man sich verhält, weil ich manchmal hier ein bisschen Quatsch mache.“ (EI 0703)	→ <b>Lehrinhalt</b> „Mit Spaß machen.“ (EI 0404)
<b>Gelingensbedingungen</b>	„Kinder erzählen daheim gerne, wie es im Kindergarten war. Stell dir vor, du gehst heim und erzählst von einem tollen Tag. Was erzählst du?“
→ <b>Erzählgegenstand</b> „(...) wenn meine Freunde den ganzen Tag mit mir gespielt haben.“ (EI 0504)	→ <b>Erzieherinnen am perfekten Tag</b> „Und dann wissen wir gar nicht wann wir aufräumen, deswegen sind hier lauter Erzieherinnen.“ (EI 0703)
→ <b>Spielzeug perfekter Tag</b> „Alles, was im Kindergarten gibt.“ (EI 1004)	→ <b>Was darf nicht fehlen?</b> „Dass zum Beispiel im Kindergarten Spielzeug ist, sonst wär 's gar kein Kindergarten, weil Kindergarten ohne Spielzeug, das ist dann fast wie Schule.“ (EI 1204)

**Umgang mit den Fragen**

Die befragten Fünf- bis Sechsjährigen Kinder haben nach eigenen Aussagen ehrliche Antworten gegeben ( $M= 3,64$ ;  $SD= .60$ ), die Fragen waren für sie verständlich ( $M= 3,74$ ;  $SD= .49$ ) und die Befragung hat den Kindern Spaß gemacht ( $M= 3,66$ ;  $SD= .64$ ). Die Angemessenheit der Länge wird etwas niedriger eingeschätzt ( $M= 3,00$ ;  $SD= 1.04$ )



**Fragestellung:**  
Es gibt Kinder, die antworten in solchen Gesprächen nicht ehrlich, andere antworten ganz ehrlich. Wie ist es bei dir? (Kind zeigt auf entsprechend großen Kreis). Antwortest du gar nicht ehrlich (kleinsten Kreis zeigen) oder ein bisschen ehrlich bzw. antwortest du ganz ehrlich oder ziemlich ehrlich (Kind zeigt auf entsprechend großen Kreis).

**Interraterreliabilität**

Der Kodierleitfaden wurde anhand von Pretest-Daten (12 Einzelinterviews) erstellt, in mehreren Auswertungs- und Diskussionszyklen interkommunikativ validiert und abschließend festgelegt.

26% (12) zufällig ausgewählte Einzelinterviews der Haupterhebung wurden anschließend doppelt blind kodiert. Es ergaben sich prozentuale Übereinstimmungen in den Kodierungen von durchschnittlich 92,3% (Min: 83%, Max: 100%).

**Erste inhaltliche Befunde (Auswahl)**

Fünf- bis sechsjährige Vorschulkinder beteiligen sich gerne an Einzelinterviews und äußern konkrete Vorstellungen zu ihrer Kita. Im Bereich **AUSWAHLPRÄFERENZ** erwähnen Kinder häufig Lieblingsspielmaterialien und begründen dies in der Regel mit Spaß/Freude (z.B. EI0601). Auf die Frage, womit sie anfangs am liebsten gespielt haben (**SPIELEN**), entfallen die meisten Antworten auf Spielsachen, als Spielpartner spielen andere Kinder die bedeutendste Rolle in den Kinderantworten. Der größte Anteil der Kinderantworten liegen im Bereich **LERNEN** (510/1306 kodierte Einzeläußerungen). Zur Frage, was Kinder in der Kita lernen, entfallen 15 der 79 Kodierungen auf Motorik, gefolgt von Regeln/Verbote (14; z.B. „Schleife binden (...) und wie man sich in der Schule irgendwann benimmt“; EI0602) und Literacy (10). Regeln werden oft als „unbedingter Lerninhalt“ gesehen. Hinsichtlich der **GELINGENSBEDINGUNGEN** für einen tollen Tag in der Kita wird häufig auf Kompetenzerleben verwiesen (z.B. „dass ich den kleinen Kindern geholfen habe“; EI1001) sowie das sozial eingebunden sein (z.B. „wenn meine Freunde den ganzen Tag mit mir gespielt haben“, EI0504).

**Diskussionsfragen**

- Kann durch das methodische Vorgehen die kindliche Sicht auf die Qualität der Kita angemessen erfasst werden?
- Welche weiteren Schritte der inhaltlichen Analyse sind notwendig?